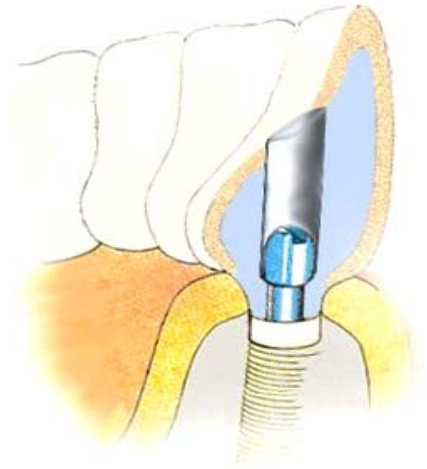


Kompetenz und Sicherheit rund um Zahnimplantate



Die Implantologie ist eine Spezial-Disziplin in der Zahnheilkunde. Das Implantieren von Zähnen ist seit vielen Jahren wissenschaftlich anerkannt. Millionen Patienten genießen heute die Vorteile eines implantatgetragenen Zahnersatzes. Verschiedene Implantat-Systeme und -Größen bieten vielfältige Möglichkeiten der Versorgung - vom Einzelzahn-Implantat über mehrgliedrige Brücken auf Implantaten, bis hin zur implantatgetragenen Prothese für den zahnlosen Kiefer.

Implantate werden in der Regel unter örtlicher Betäubung in den Kiefer eingesetzt. Für die genaue Positionierung werden umfassende Voruntersuchungen durchgeführt, wie zum Beispiel verschiedene Röntgenaufnahmen und Modellanalysen. Da für die Implantation der allgemeine Gesundheitszustand ein wichtiges Kriterium darstellt, arbeiten wir fallweise mit Haus- und Allgemeinärzten zusammen. Sind die medizinischen und anatomischen Voraussetzungen erfüllt, bestehen nach oben keine Altersgrenzen für eine erfolgreiche Implantation. Statistisch betrachtet, kommt es äußerst selten zu Komplikationen oder gar dem „Verlust“ eines Implantats - regelmäßige Kontrolluntersuchungen und eine verantwortungsbewusste Mundhygiene des Patienten vorausgesetzt.

Die moderne Implantologie verfügt heute über Technologien und Materialien, die Zahnimplantate in jeder Hinsicht zu einer sicheren Zahnersatz-Variante machen. Das Implantat selbst besteht aus dem körpverträglichen Werkstoff Titan. Dieses hochwertige „Bio-Metall“ wird seit Jahrzehnten auch in der Allgemeinmedizin, zum Beispiel für künstliche Hüftgelenke oder Herzschrittmacher, verwendet. Alternativ verwenden wir Implantate aus **Zirkonkeramik**.

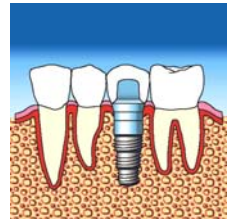
Die Implantologie gehört seit vielen Jahren zu den Spezialgebieten unserer Praxis. Der Zahnersatz auf dem Implantat - die Krone, Brücke oder Prothese - wird in unserem erfahrenen zahntechnischen Labor hergestellt. Um unseren Patienten stets eine sichere Behandlung auf dem neuesten Stand der Technik bieten zu können, investieren wir in moderne Technologie und setzen auf kontinuierliche Weiterqualifikation. Der Erfolg gibt uns Recht - zufriedene Patienten, die wieder unbeschwert lachen und die neu gewonnene Lebensqualität genießen.

Zahnimplantate im Blickpunkt

Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen

Was ist ein Zahnimplantat?

Ein Implantat ist eine "künstliche" Zahnwurzel. Es wird operativ in den Kieferknochen eingesetzt. Dort verwächst es mit dem Knochen. So bietet es dem darauf angebrachten Zahnersatz - zum Beispiel Kronen, Brücken oder Prothesen - einen festen Sitz.



Wie sicher sind Implantate?

Zahnimplantate haben sich weltweit millionenfach bewährt. Unverträglichkeiten oder allergische Abwehrreaktionen kommen – statistisch betrachtet - sehr selten vor. Das verwendete Material ist absolut körperverträglich und gewebefreundlich.



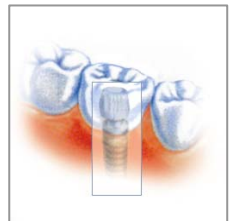
Woraus bestehen Zahnimplantate?

Zahnimplantate sind in der Regel aus Titan, einem hochwertigen körperverträglichen Metall. In der allgemeinen Chirurgie werden zum Beispiel künstliche Gelenke aus Titan seit Jahrzehnten erfolgreich eingesetzt. Alternativ kommen auch Implantate aus **Zirkonkeramik** zum Einsatz.



Wann können Implantate eingesetzt werden?

Ganz gleich, ob nur einer, mehrere oder gar alle Zähne zu ersetzen sind - Implantate bieten vielfältige Lösungen mit hohem Komfort. Verschiedene Implantatgrößen und -varianten ermöglichen die optimale Wiederherstellung der natürlichen Gebissverhältnisse. Auch bei Zahnverlust durch einen Unfall ist das Implantat, insbesondere für junge Menschen, die ideale Alternative zur herausnehmbaren Prothese.



Gibt es Altersgrenzen oder bestimmte Voraussetzungen?

Eine Implantation ist bei Patienten mit einer gesunden Ausgangssituation und einer normalen Wundheilung möglich. Altersbegrenzungen gibt es nahezu keine. Selbst bei sehr betagten Patienten können Implantationen durchgeführt werden, sofern es der allgemeine Gesundheitszustand erlaubt.



Patienten-Information

*Wie läuft die
Implantation ab?*

Das Implantat wird unter örtlicher Betäubung, auf Wunsch auch unter Vollnarkose, in den Kieferknochen eingesetzt. Das Implantat braucht einige Monate, bis es fest mit dem Kieferknochen verwachsen ist. Für diese Zeit erhalten Sie einen provisorischen Zahnersatz. Nach der Einheilphase wird der endgültige Zahnersatz mit dem Implantatkörper fest verbunden.



*Was kosten
Implantate?*

Da jede Implantation individuell auf den Patienten zugeschnitten ist, können keine allgemein gültigen Richtwerte für die anfallenden Kosten genannt werden. Die Kosten sind u. a. abhängig von der Anzahl der Implantate, der Art des Zahnersatzes und eventuell notwendigen Zusatzleistungen. Wenn Sie sich für Implantate interessieren, erhalten Sie nach einer umfassenden Voruntersuchung und Beratung Ihr individuelles Angebot.



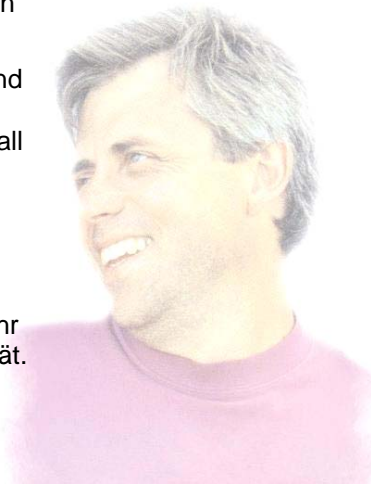
*Was muss man als
Träger eines
Zahnimplantates
beachten?*

Ganz entscheidend für den Langzeiterfolg einer Implantat-Versorgung ist die regelmäßige Betreuung und Nachsorge in der Praxis. Dazu gehören auch Ihre konsequente, sorgfältige Mundhygiene zu Hause und die regelmäßige Teilnahme an unserem professionellen Prophylaxeprogramm in der Praxis.



*Welche Vorteile
bieten mir Zahn-
implantate?*

- Der Kieferknochen bildet sich nicht zurück, sondern bleibt stabil.
- Die Nachbarzähne müssen nicht beschliffen werden, wie bei herkömmlichen Brücken.
- Keine Entzündungen durch Druckstellen und keine Beschädigung gesunder Zähne durch Klammern, wie dies bei Prothesen teils der Fall sein kann.
- Fester belastbarer Zahnersatz, der nicht verrutscht und nicht herausfällt.
- Implantatgetragener Zahnersatz steigert in hohem Maße den Kaukomfort, die Ästhetik, Ihr Wohlbefinden und dadurch Ihre Lebensqualität.



*Notizen zu Ihren
persönlichen
Fragen*



Bevor implantiert werden kann...

...erfolgt eine gründliche Untersuchung. Vorhandene Entzündungen oder Zahnfleischerkrankungen müssen ausgeheilt sein, um eine sichere Grundlage für die Implantation zu haben. Außerdem kann in einzelnen Fällen eine Abstimmung mit dem Hausarzt erforderlich sein.

Insbesondere muss eine gesunde Mundflora und Gebiss-Situation erreicht werden. Vorhandene Karies oder Zahnfleiscentzündungen würden in hohem Maße den dauerhaften Halt des Implantats gefährden. Deshalb ist in der Regel ein individuell zugeschnittenes Prophylaxe-Programm in den Wochen vor der Implantation erforderlich. Liegt bereits eine Zahnfleiscentzündung vor, muss diese vorab behandelt werden.

Professionelle Prophylaxe - gibt Karies und Parodontitis keine Chance

Vor einer Implantation ist es wichtig, dass die Mundhöhle möglichst frei von schädlichen Bakterien ist. Dies erreichen wir durch ein individuell auf Sie abgestimmtes Prophylaxe-Programm. Ziel dieses Prophylaxe-Programms ist es, ein Höchstmaß an Karies- und Parodontitisschutz zu erzielen. Die Prophylaxe-Maßnahmen können beinhalten:

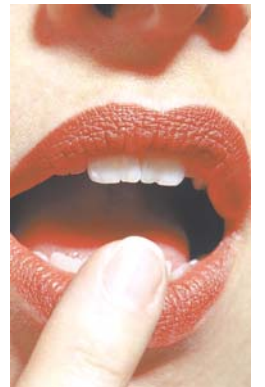
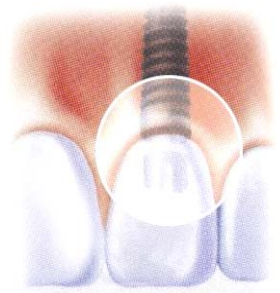
- Tests zur Bestimmung des individuellen Karies- und Parodontitisrisikos
- Professionelle Reinigung der Zähne
- Instruktionen zur richtigen häuslichen Mundhygiene
- Fluoridierung und Versiegelung von einzelnen Zähnen.

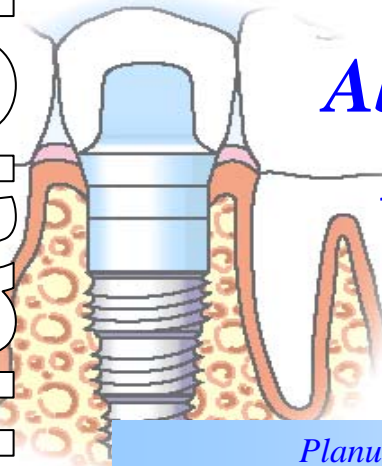
Die Termine und Intervalle für die regelmäßigen Prophylaxesitzungen mit professioneller Zahnreinigung richten sich nach Ihrem persönlichen Risiko. Je nach Situation reichen Intervalle von 3 - 6 Monaten für die regelmäßigen Prophylaxe-Sitzungen aus.

Parodontalbehandlung - Regeneration für den gesamten Zahnhalteapparat

Zahnfleischbluten und Entzündungs-Schwellungen sind erste Anzeichen für eine Parodontitis. Bakterien im Mund haften an Zahnoberflächen und auf dem Zahnfleisch und greifen den Zahn, das Zahnfleisch und sogar den Knochen an. Deshalb muss vor der Implantation sichergestellt sein, dass keine Parodontitis vorliegt. Zahnfleischerkrankungen sollten so früh wie möglich behandelt werden:

- Zahnfleiscentzündungen im Anfangsstadium lassen sich noch sehr gut und einfach durch konsequente Mundhygienemaßnahmen behandeln.
- Bei fortgeschrittener Parodontitis muss die Bakterieninfektion in den Zahnfleischtaschen beseitigt werden. Dies geschieht durch die sogenannte „konventionelle Kürettage“, dem Säubern und Glätten der Zahnwurzel.
- Stark entzündetes Zahnfleischgewebe kann heute schonend mit dem Laser behandelt werden.





Ablauf der Implantat-Behandlung Von der Planung bis zur Eingliederung des Zahnersatzes

1

Planung und Voruntersuchung

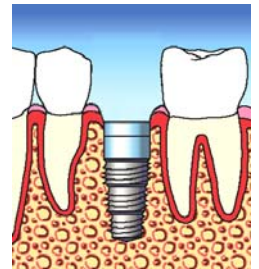
Vor jeder Implantation erfolgt eine ausführliche persönliche Beratung. Sie werden umfassend über die Vorgehensweise, eventuelle Risiken, die Kosten und die Vorzüge der Implantatversorgung informiert. Entscheiden Sie sich dann für die Behandlung, beginnt zunächst die genaue Planung. Hierfür sind Voruntersuchungen, wie z. B. Röntgenaufnahmen erforderlich, um das Implantat bzw. die Implantate exakt setzen zu können.



2

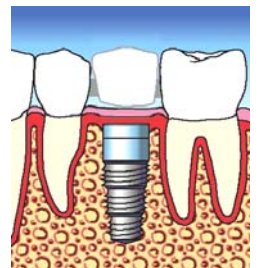
Implantation

Das Implantat wird in der Regel unter örtlicher Betäubung, nach Wunsch auch unter Vollnarkose, in den Kieferknochen eingesetzt. Nachdem das Implantat präzise im Knochen sitzt, wird das Zahnfleisch wieder vernäht. So kann der Implantatkörper, abgedeckt und geschützt durch das Zahnfleisch, ungestört mit dem Kieferknochen fest verwachsen.



3

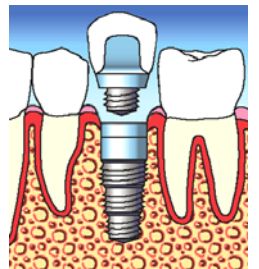
Während der anschließenden *Einheilphase*, die je nach Fall ca. 0 - 7 Monate dauern kann, bleibt der Implantatkörper unter dem Zahnfleisch abgedeckt und ohne Belastung. Für die Übergangsfrist wird ein provisorischer Zahnersatz angepasst. Dadurch können Sie auch während des Heilungsprozesses uneingeschränkt essen, sprechen und unbeschwert lachen.



4

Befestigung des Zahnersatzes

Nach der Einheilphase ist der Implantat-Körper fest im Kieferknochen verankert. Jetzt kann der endgültige Zahnersatz - die Krone, Brücke oder Prothese - mit dem oder den Implantatkörper/n verbunden werden. Der implantatgetragene Zahnersatz hält sicher und fest.



!

Nach Abschluss der Behandlung sind regelmäßige Routineuntersuchungen in der Praxis erforderlich. Die Grundvoraussetzung für den dauerhaften Erhalt des Implantat-Zahnersatzes ist jedoch Ihre verantwortungsbewusste Mundhygiene und Zahnersatz-Pflege. Hierzu erhalten Sie gerne weitere ausführliche Informationen von uns.

Zahnimplantate - die komfortable Alternative zu herkömmlichen Brücken und herausnehmbaren Prothesen

Wird Zahnersatz für einen oder mehrere fehlende Zähne erforderlich, entscheiden sich immer mehr Patienten für eine implantatgetragene Lösung. Zu Recht - denn Zahn-Implantate bieten nicht nur einen festen Sitz und hervorragenden Kaukomfort, sondern auch eine beeindruckende Ästhetik.

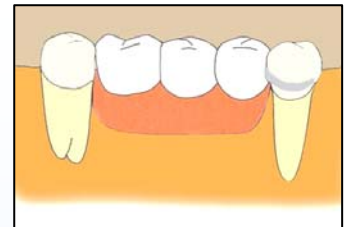
Aufgrund der festen Verankerung im Kiefer fühlt sich der Zahnersatz nicht wie ein störender „Fremdkörper“ im Mund an. Das Zahnimplantat kommt dem natürlichen Zahn am nächsten.

Andere Zahnersatz-Lösungen, wie zum Beispiel eine einzementierte Brücke oder eine herausnehmbare Prothese, sind zwar ebenfalls sichere und vielfach bewährte Lösungen. Bei der herkömmlichen Brücke müssen jedoch gesunde Zähne beschliffen werden, um die Brücke zu befestigen. Und auch die herausnehmbare Prothese belastet gesunde Zahnschubstanz durch die Klammerhalterung. Der Tragekomfort und das Sicherheitsgefühl einer Implantatversorgung bleiben unerreichbar.

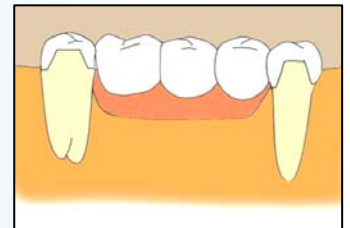
Implantate bieten zusätzliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Brücken oder Prothesen:

- der Kieferknochen bildet sich nicht zurück, sondern bleibt stabil
- Nachbarzähne müssen nicht, wie bei Brücken, beschliffen werden
- Keine Entzündungen durch Druckstellen und auch keine Beschädigung gesunder Zähne durch Klammern, wie dies bei Prothesen teils der Fall ist
- Fester, belastbarer Zahnersatz, der nicht verrutscht oder herausfällt.

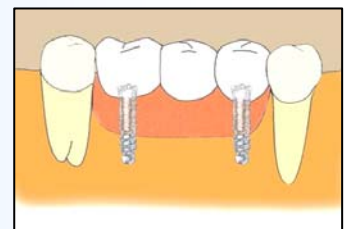
Bei implantatgetragem Zahnersatz handelt es sich um eine hochwertige Komfortversorgung, die von gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt wird. Doch auch wenn Sie gesetzlich versichert sind, können Sie Zahnimplantate als Privatleistung wählen. Wir beraten Sie gerne ausführlich in einem persönlichen Informationsgespräch und erstellen Ihnen einen individuellen Kostenvoranschlag.



Herausnehmbare Prothese, die durch eine Klammer am gesunden Zahn befestigt wird.



Festsitzende Brücke, die an zwei beschliffenen und überkronten gesunden Zähnen festzementiert ist.

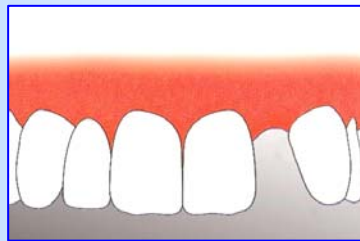


Brücke auf zwei Implantaten. Die natürlichen Zähne bleiben unbelastet.

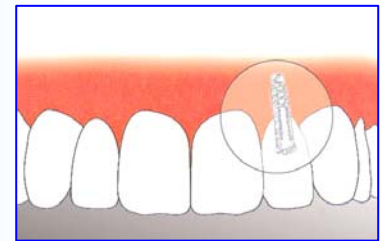
Vielfältige Implantat-Lösungen für individuelle Ansprüche

Bei einem fehlenden Zahn...

kann durch den Einsatz eines Einzelimplantats vermieden werden, dass die gesunden Nachbarzähne für eine festsitzende Brücke beschliffen werden müssen. Auf das Implantat wird eine keramisch verblendete Einzelkrone gesetzt.



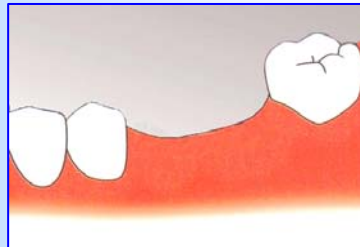
Die Situation: Es fehlt ein Zahn in der ansonsten gesunden Zahnreihe.



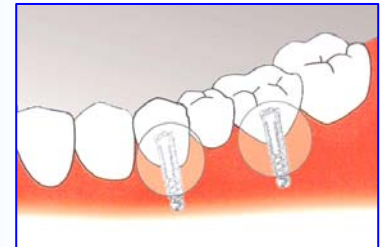
Die Lösung: durch die implantatgetragene Krone bleiben die gesunden Nachbarzähne unbelastet..

Bei mehreren fehlenden Zähnen...

sind häufig auch mehrere Implantate erforderlich, um eine Brücke darauf zu befestigen. Wie viele Implantate im einzelnen Fall erforderlich sind, hängt letztlich von der individuellen Gebiss-Situation ab.



Die Situation: Es fehlen mehrere Zähne im Seitenzahnbereich.



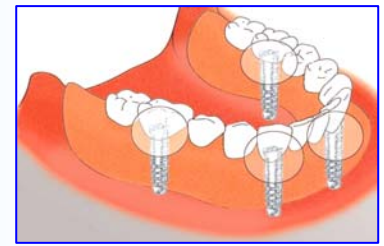
Die Lösung: Auf zwei Implantaten sitzt eine dreigliedrige Brücke.

Bei totalem Zahnverlust...

kann - je nach Situation - auf zwei bis vier Implantaten eine festsitzende Vollprothese verankert werden. Die teils unangenehmen Begleiterscheinungen einer herausnehmbaren Totalprothese können durch eine implantatgetragene Lösung vermieden werden.



Die Situation: Der zahnlose Kiefer bietet keine Befestigungsmöglichkeiten für herkömmliche Brücken oder Klammerprothesen.



Die Lösung: Auf vier Implantaten hält die Vollprothese sicher und fest. Diese komfortable Lösung bietet ein Höchstmaß an Sicherheit und Lebensqualität.

Nach der operativen Implantation ...

Wichtige Verhaltenshinweise und Tipps

Die Implantation - das Einsetzen des Implantates im Kieferknochen - ist ein operativer Eingriff, der eine lokale Betäubung erforderlich macht. Auf Wunsch und je nach Implantations-Umfang wird der Eingriff auch unter Vollnarkose durchgeführt. Um eine möglichst schnelle und schmerzfreie Heilung sicherzustellen, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise und Verhaltensregeln zu beachten:

Fahren Sie nach dem Eingriff nicht selbst Auto

Jede Betäubung schränkt das Reaktionsvermögen ein. Verzichten Sie deshalb, auch wenn Sie sich relativ gut fühlen, für einige Stunden auf das Auto und lassen Sie sich nach der Behandlung nach Hause fahren.

Vermeiden Sie körperliche Anstrengungen

Zu starke körperliche Anstrengungen können den Heilungsprozess beeinträchtigen - zum einen durch ruckartige Bewegungen, zum anderen durch den aktivierten Blutkreislauf. Verzichten Sie deshalb in den ersten Tagen nach der Operation auf Sport und andere starke körperliche Belastungen.

Was Sie beim Essen und Trinken beachten sollten

Bis zum Abklingen der Betäubung sollten Sie möglichst nichts essen. Wenn Sie Durst haben, trinken Sie Wasser – aber spülen Sie die Mundhöhle so wenig wie möglich aus, damit sich die Wunde stabilisiert.

Verzichten Sie auf Rauchen und Alkoholenuss

Da Nikotin die Wundheilung beeinträchtigt, sollten Sie ein bis zwei Tage nach der Operation nicht rauchen. Auch auf Alkohol, Kaffee, Tee und Süßgetränke sollten Sie während dieser Zeit verzichten.

Achten Sie in den ersten Tagen auf eine schonende Zahnpflege

Putzen Sie, wie gewohnt, regelmäßig Ihre Zähne, sparen Sie jedoch in den ersten Tagen den Wundbereich aus.

Kühlung reduziert Schwellungen und Wundschmerz

Schwellungen und Schmerzen im Wundgebiet sind nach Abklingen der Betäubung normal. Kühlen Sie einige Stunden die Wundstelle von außen. Nach jeweils 10 Minuten Kühlung legen Sie ein paar Minuten Pause ein.

Übrigens... Bei jedem Patient verläuft die Wundheilung anders. Es kann durchaus vorkommen, dass die Wange geschwollen ist oder der Mund sich nur schwer öffnen lässt. Allerdings sollte nach wenigen Tagen eine deutliche Besserung eintreten. Verspüren Sie nach anfänglicher Besserung wieder Schmerzen, kommen Sie bitte in die Praxis zur Nachuntersuchung.



Titan - das Implantatmaterial für sichere, körperverträgliche Zahnersatz-Lösungen

Implantate bestehen aus dem „Bio-Metall“ Titan. Titan ist ein absolut korrosionsbeständiges Material mit hervorragenden Eigenschaften. Der Werkstoff kommt ursprünglich aus dem Bereich der Luft- und Raumfahrttechnik. Aber auch in der Humanmedizin bewährt sich Titan schon seit Jahrzehnten, zum Beispiel für Knochenschrauben, Herzklappen und Hüftgelenke. Aufgrund der ausgezeichneten Körperverträglichkeit werden heute auch hochwertiger Schmuck, Brillen und Uhren aus Titan angefertigt.

Für Zahnimplantate sind die **Materialeigenschaften von Titan** in vielerlei Hinsicht vorteilhaft:

Optimale Biokompatibilität



Titan ist vollkommen korrosionsbeständig und generell sehr gut verträglich. Aufgrund dieser „Biokompatibilität“ ist Titan nicht nur für das Implantat, sondern im Einzelfall auch für den darauf befestigten Zahnersatz geeignet.

Hohe Belastbarkeit



Titan ist sehr belastbar und stabil. Das Titan-Implantat hält selbst sehr hohen Kaubelastungen im Seitenzahnbereich stand. Eine Verformung oder Abnutzung des eingesetzten Implantats ist auch nach vielen Jahren nicht zu befürchten.

Federleichtes Gewicht



Der Werkstoff Titan ist ein Leichtmetall mit einer sehr geringen Dichte. Dadurch ist Titan zwar extrem leicht, gleichzeitig aber sehr stabil.

Geringe Wärmeleitfähigkeit



Die geringe Wärmeleitfähigkeit von Titan bietet den Vorteil, dass heiße Speisen oder kalte Getränke kein unangenehmes Heiß-Kalt-Empfinden im Mund hervorrufen.

Neutralität im Geschmack



Titan ist geschmacksneutral. Andere Metalle können im Mund Geschmacksirritationen hervor rufen.

Sehr gute Röntgeneigenschaften



Titan lässt sich sehr gut röntgen und erleichtert dadurch Diagnose und Kontrolluntersuchungen bei weiteren Behandlungen.

3-dimensionale Implantat-Navigation für die optimale Implantat-Positionierung

Optimale Sicherheit und Präzision durch 3D-Implantatplanung

Die Platzierung von Zahnimplantaten im Kieferknochen erfordert eine sorgfältige Planung. Neben den herkömmlichen zweidimensionalen Röntgenbildern bietet die moderne Zahnmedizin heute zusätzlich die Möglichkeit der computerunterstützten 3D-Planung und Diagnostik.

Für die Implantatplanung anhand dreidimensionaler Computerbilder werden zunächst Schichtroentgenaufnahmen erstellt. Dabei trägt der Patient eine spezielle Schablone im Mund mit Markierungen, die sich im Röntgenbild wiederfinden.

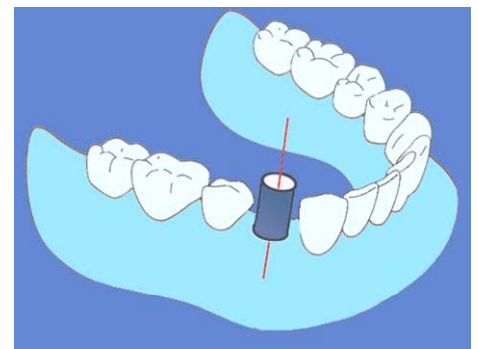
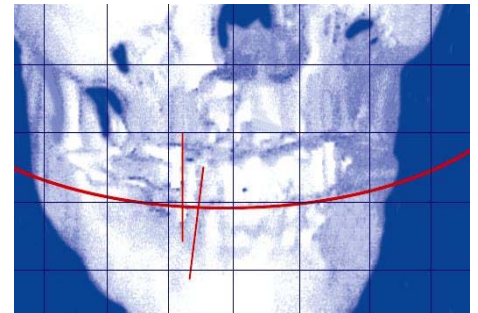
Die Röntgendaten werden in den Computer eingelesen. Es entsteht ein dreidimensionales Abbild der Zahn- und Kieferverhältnisse. Anhand dieses Bildes lässt sich der optimale Sitz des Implantats - die Position, der Winkel und die Tiefe - bestimmen.

Positionierungs-Schablonen bieten zusätzliche Sicherheit

Die gewonnenen Positionierungs-Daten können 1:1 auf die Mund-Schablone projiziert werden. In der Schablone werden dann exakt entsprechende Bohrhülsen eingearbeitet, die eine genaue, gewebe-schonende Platzierung des Implantats, im richtigen Winkel und in der richtigen Tiefe, sicherstellen.

Die Gefahr, dass Zahnwurzeln, Nachbarzähne, die Kieferhöhle oder Nerven bei der Implantation beschädigt werden, kann dadurch praktisch ausgeschlossen werden.

Die computerunterstützte Diagnostik ist eine innovative Mehrwertleistung, die von den gesetzlichen Krankenkassen leider nicht übernommen wird. Weitere Informationen zu dieser Untersuchungsmethode, den Vorteilen und den Kosten erteilen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Beratungsgespräch.



Gewebe- und Kieferknochen- aufbau für optimale Implantations-Bedingungen

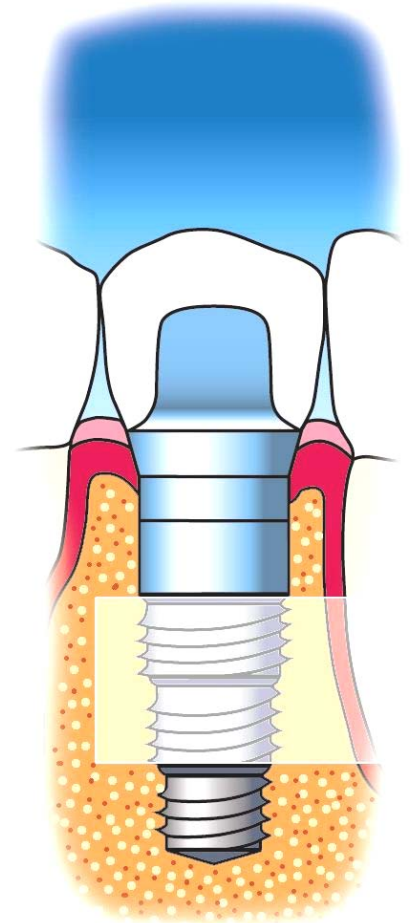
Wie ein Gebäude, das ein gutes und sicheres Fundament benötigt, braucht jedes Implantat gesundes Gewebe und einen stabilen Kieferknochen, um sicher und dauerhaft verwachsen zu können.

- **Ausreichende, gesunde Knochensubstanz** sowie
- **gesundes Zahnfleisch** sind Voraussetzungen für das Einsetzen von Zahnimplantaten und die Eingliederung von Zahnersatz.

Krankes Zahnfleisch sollte möglichst früh behandelt werden. Durch umfassende Prophylaxe wird die Zahnfleischbehandlung vorbereitet. Welche Behandlungsmaßnahmen dann erforderlich sind, hängt von der Schwere der Zahnfleischerkrankung ab.

Selbst stark fortgeschrittene Zahnfleischerkrankungen, bei denen bereits der **Kieferknochen angegriffen** ist, können wir stoppen und das geschädigte Gewebe wieder aufbauen. Hierzu wird körperverschärfliches Knochenaufbaumaterial in den Knochen eingefügt. Dann wird eine heilungsfördernde Folie (Membran) eingesetzt. Nun kann sich der Knochen unter der Membran erholen. Der Knochen wächst nach. Das Zahnfleisch regeneriert sich. Die Membran baut sich nach einiger Zeit vollständig ab.

Auch in Fällen, in denen **zu wenig Kieferknochen** vorhanden ist, können wir häufig durch den Einsatz des Knochenaufbaumaterials die Bedingungen für eine Implantation optimieren. Der Kieferknochen wächst nach. Ist ausreichend Substanz vorhanden, kann das Implantat eingesetzt werden.



*Hier haben Sie Platz
für Ihre persönlichen
Notizen und Fragen*